

Sitzung Nr. 12 vom 14. Dezember 2010

| | |
|---------------------------------|---|
| Vorsitz | Boris Banga, Stadtpräsident |
| Anwesend | Remo Bill Daniel Trummer Urs Wirth Alexander Kaufmann Anna Duca (Ersatz) Hubert Bläsi Renato Müller Aldo Bigolin Eric von Schulthess (Ersatz) Heinz Müller Marc Willemin Ivo von Büren Thomas Marti Andreas Kummer |
| Entschuldigt | Clivia Wullimann Reto Mosimann |
| Anwesend von Amtes wegen | Luzia Meister, Stadtschreiberin, Leiterin Rechtsdienst Paul Hartmann, Präsident FKSG Esther Müller, Leiterin Personalamt Anne-Catherine Schneeberger-Lutz (Protokoll) |
| Dauer der Sitzung | 17.00 Uhr – 18.30 Uhr |
| TRAKTANDEN | (2440 - 2446) |
| 1 | Protokoll der Sitzung Nr. 10 vom 26. Oktober 2010 |
| 2 | 2440 Überparteiliches Postulat (SP, FDP, SVP, CVP): „Zusammenführen von Feuerwehr, Zivilschutz und ev. ARD zu einer Organisationseinheit“: Umsetzungsentcheid und entsprechende Reglementsanpassungen |

- 3 2441 Fachkommission Schulen Grenchen: Reporting 2009/2010
- 4 2442 Bau-, Planungs- und Umweltkommission: Demission von Elke Hotz als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der SP: Thomas Furrer
- 5 2443 **VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN**
- 6 2444 Überparteiliche Motion der Fraktionen CVP, FDP und SVP: Privatisierung der städtischen Kinderkrippen
- 7 2445 Ansprache des Stadtpräsidenten zum Jahresschluss
- 8 2446 Würdigung des abtretenden Feuerwehrkommandanten Rolf Witschi

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 10 vom 26. Oktober 2010 wird genehmigt.

- o -

Überparteiliches Postulat (SP, FDP, SVP, CVP): ‚Zusammenführen von Feuerwehr, Zivilschutz und ev. ARD zu einer Organisationseinheit‘: Umsetzungsentscheid und entsprechende Reglementsanpassungen

Vorlage: KZL/07.12.2010

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Beat A. Käch, Projektleiter Projektsteuerungsausschuss Blaulicht, fasst die wichtigen Punkte der Vorlage anhand einer Präsentation zusammen (siehe Beilage).
 - 1.2. Er bittet den Gemeinderat, den Anträgen zuzustimmen.

2. Eintreten
 - 2.1. Gemeinderat Remo Bill erklärt, dass er als Mitglied des Projektsteuerungsausschusses und die SP-Fraktion die Umsetzung Variante MIDI befürworten. Das Projekt wurde im Ausschuss ausgiebig diskutiert und mit den anderen Varianten abgewogen. Die SP ist überzeugt, dass diese Variante für die Stadt Grenchen der richtige Weg ist. Der organisatorische Zusammenschluss von Rettungsdienst, Feuerwehr und Zivilschutz wird neu geleitet vom Leiter „Schutz & Rettung Grenchen“. Mit dieser Organisationseinheit konzentriert sich die Führung auf zwei Chefbeamte Polizeikommandant und Leiter „Schutz & Rettung Grenchen“. Diese schlanke Organisation ist übersichtlich. Die Stabstelle „Zentrale Dienste“ kann die Führung in dieser neuen Organisationsform effizient unterstützen. Er ist überzeugt, dass die Umsetzung der Variante MIDI für die Stadt eine gute Lösung ist und bittet den Rat, dem Antrag des Projektsteuerungsausschusses zuzustimmen. Remo Bill dankt Beat A. Käch im Namen des Ausschusses für seine professionelle Arbeit und die gute Zusammenarbeit.
 - 2.2. Gemäss Gemeinderat Thomas Marti hat die CVP die Vorlage *„Zusammenführen von Feuerwehr, Zivilschutz und ev. ARD zu einer Organisationseinheit“* besprochen. Sie wird der Umsetzung der Variante MIDI und den entsprechenden Reglementsanpassungen zustimmen. Es ist die letzte Gelegenheit, die drei Organisationseinheiten Feuerwehr, Zivilschutz und Ambulanz- und Rettungsdienst zusammenzulegen. Wenn man es jetzt nicht macht, wird es in den nächsten Jahren keinen neuen Anlauf mehr geben. Er bittet den Gemeinderat, die alte Kopfform abzulegen und Nägel mit Köpfen zu machen. Durch die Zusammenarbeit der drei Organisationseinheiten können Synergien genutzt und Optimierungen realisiert werden. An einer Zusammenführung steht aus Sicht der CVP nichts mehr im Wege. In diesem Sinne ist sie für Eintreten.

2.3. Gemeinderat Ivo von Büren betont, dass er nicht im Namen der SVP-Fraktion spricht, sondern hier seine persönliche Meinung äussert. Er war selbst im Projektsteuerungsausschuss „Blaulicht“ und dort der einzige, der das Projekt kritisch beurteilt hat. Er ist nicht sicher, ob man Kosten sparen wird. Diesen Punkt hat er auch mit Beat A. Käch diskutiert. Heute wurden diverse Unterlagen aufgelegt. Er ist aber nach wie vor der Auffassung, dass das Projekt teurer kommt. Zudem ist er nicht unbedingt ein Fan davon, Dinge zu ändern, die gut funktionieren. Das gezeigte Organigramm erinnert ihn an dasjenige, welches damals im Zusammenhang mit der Motion „Zusammenführung der drei Sicherheitsdienste Stadtpolizei, Zivilschutz und Feuerwehr“ gezeigt wurde. Damals war die Rede von einem Amt für Sicherheit mit einem Chef Sicherheitsdienste (z.B. der Polizeikommandant), dem die Organisationseinheiten Feuerwehr, Zivilschutz und Stadtpolizei/Rettungsdienst unterstellt gewesen wären. Ivo von Büren kann sich des Eindruckes nicht erwehren, dass man mit dem zukünftigen Leiter Schutz & Rettung Grenchen einen Durchlauferhitzer produziert. Aus diesem Grund wird er sich persönlich der Stimme enthalten. Er glaubt nicht, dass man Kosten sparen kann, er ist eher der Ansicht dass man Kosten generieren wird. Dies ist, wie bereits erwähnt, seine ganz persönliche Meinung.

2.4. Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi dankt dem Experten Beat A. Käch, dem Projektsteuerungsausschuss und den Chefs der betroffenen Amtsstellen im Namen seiner Fraktion für den geleisteten Einsatz. Die FDP hat die favorisierte Variante MIDI genau unter die Lupe genommen und kommt nach längerer - er muss zugeben auch kritischer - Beratung zum Schluss, dem Beschlussesentwurf gemäss Punkt 7 im Grundsatz zuzustimmen. Ihr ist aber wichtig, dass man Kostenoptimierungen benennt resp. aufzeigt. Einen ersten Schritt konnte man heute zur Kenntnis nehmen. Vage Angaben schaffen nämlich Raum für Spekulationen. Wenn die Politik mit ihrem Entscheid Verantwortung übernimmt, ist es wichtig, die finanziellen Auswirkungen zu kennen. Gerne möchte er noch zwei Anträge stellen:

1. Die FDP teilt die Ansicht, dass eine stufenweise Umsetzung - zuerst Feuerwehr und Zivilschutz, später Ambulanz- und Rettungsdienst (ARD) - der richtige Weg ist. Der ARD soll deshalb erst in zwei Jahren zur Organisationseinheit stossen.
2. Die Wahl des Leiters/Kommandanten ‚Schutz und Rettung Grenchen‘ (in Personalunion mit der Abteilungsleitung Zivilschutz) soll möglichst rasch erfolgen (da heute aus juristischen Gründen nicht möglich!). Obwohl die FDP den jetzt folgenden Vorschlag nicht mit dem Kandidaten abgesprochen haben, empfiehlt sie für die Bekleidung dieser Charge den amtierenden Leiter Zivilschutz. Sie begründet diese Haltung mit der Tatsache, dass er die fachliche Qualifikation mitbringt, bereits in die Stadtverwaltung integriert ist, gute Leistungen zeigt und die Massnahme nicht zuletzt zu einer Beruhigung der Situation beiträgt. Dies sorgt für Klarheit und Stabilität. Etwas was einem Projekt im Bereich Sicherheit bestimmt nur dienlich sein kann.

Die FDP ist für Eintreten und dankt gleichzeitig für die Unterstützung ihrer Anträge.

2.5. Laut Gemeinderat Heinz Müller ist eine starke Mehrheit der SVP dafür, sich nicht der Stimme zu enthalten und die Anträge gutzuheissen. Er versteht das Votum seines Kollegen Ivo von Büren. Die von der FDP vorgetragenen Anträge möchte er ebenfalls unterstützen. Der Gemeinderat hat nicht nur eine Verantwortung in der Zusammenlegung der Organisation, sondern auch eine finanzielle Verantwortung. Die SVP möchte, dass offengelegt wird, was die Zusammenlegung bedeutet. Die Fusion sollte nicht nur eine bessere Zusammenarbeit, sondern auch eine Ersparnis zur Folge haben. Dies hat Beat A. Käch klar aufgezeigt. Die Mehrheit der SVP-Fraktion ist für Eintreten und wird den Anträgen zustimmen.

- 2.6. Gemeinderat Urs Wirth nimmt Stellung zum Votum der FDP und ist überzeugt, dass der Antrag über das Ziel hinausschiesst. Heute geht es darum, über die Variante zu beschliessen. Der Projektsteuerungsausschuss schlägt die Variante MIDI vor. Man befindet sich gegenwärtig in Phase 2 der Projektierungsarbeit, das darf man nicht vergessen. Wann und wie das Ganze umgesetzt wird, wird in Phase 3 und 4 festgelegt. Er macht dem Gemeinderat beliebt, die Variante MIDI zu wählen und die Gemeindeversammlung über das Geschäft befinden zu lassen. Beschliesst die GV die Änderungen der Gemeindeordnung, kann weitergearbeitet und ins Detail gegangen werden. Erst danach können die Etappierungen diskutiert werden, wie sie die FDP vorschlägt und durchaus Sinn machen. Zum jetzigen Zeitpunkt steht eine Etappierung nicht zur Diskussion. Der Gemeinderat wird über eine allfällige Etappierung bestimmen (In § 65a heisst es nämlich: *Der Gemeinderat bestimmt das Inkrafttreten.*).
- 2.7. Beat A. Käch hat bezüglich der Kostenoptimierung in der Vorprojektstudie und im vorliegenden Bericht geschrieben, dass es bei der Umsetzung am Tag x wahrscheinlich keine grossen Einsparungen geben wird. In der Zwischenzeit hat man gemerkt, dass noch 120'000.— drin liegen, wenn man gewisse Umlagerungen vornimmt. Mit den Leiter Finanzen und Informatik wurde festgestellt, dass nicht überall Transparenz herrscht. Mit diesem Projekt hat man nun die Chance, überall Kostentransparenz zu schaffen. David Baumgartner ist im Projektteam und hat sich der Sache angenommen. Bezüglich der Kostenfrage kann er den Gemeinderat beruhigen. Es wird ein Kernanliegen der weiteren Projektarbeit sein, Kosten transparent aufzuzeigen, zu optimieren und letztlich Einsparungen vorzunehmen. Er akzeptiert die Bedenken von Ivo von Büren. Durch solche kritische Voten wird man stark. Beat A. Käch ist froh um jede kritische Bemerkung, um jeden Gegenwind aus dem Steuerungsausschuss. Aus persönlicher Erfahrung möchte er von einer stufenweisen Umsetzung warnen. Er hat bei UNIQUE auch so eine Ankündigung (ein Jahr im Voraus) miterlebt. Als Konsequenz davon hatte man enorme Abgänge, vor allem im Rettungsdienst zu verzeichnen. Er war damals selbst ein Betroffener, allerdings als oberster leitender Mitarbeiter. So etwas nagt schon an einem. Er würde vorschlagen, alles miteinander umzusetzen. Der Gemeinderat bestimmt, wann dies sein soll. Was den Antrag betrifft, die Wahl des Leiters möglichst rasch an die Hand nehmen, ist zu sagen, dass dies den ordentlichen Weg nehmen muss. Das wäre jetzt nicht möglich gewesen.
- 2.8. Stadtschreiberin Luzia Meister erklärt, dass die Wahl für heute nicht traktandiert war und die übrigen GR-Fraktionen keine Kenntnis vom Antrag der FDP hatten. Man muss auch den in Frage kommenden Personen in den Abteilungen FW, ZSO und ARD die Möglichkeit gegeben, sich für die neue Funktion zu bewerben. Daher ist es für sie klar, dass eine vorgezogene Wahl keine gute Idee wäre. Es wäre zudem anfechtbar. So ein Vorgehen wäre auch für den Gemeinderat selbst nicht sauber.
- 2.9. Hubert Bläsi zieht den Antrag auf stufenweise Umsetzung zurück. Für ihn ist wichtig, dass der Gemeinderat nochmals Gelegenheit erhält, dazu Stellung nehmen kann.
- 2.10. Boris Banga macht darauf aufmerksam, dass die Anpassung von § 64–65a der Gemeindeordnung in 10 Tagen in der Gemeindeversammlung behandelt wird. Der Gemeinderat bestimmt das Inkrafttreten. Der Zeitpunkt wird abhängig vom Fortgang der Arbeiten der Neuorganisation sein.
- Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Laut Hubert Bläsi steht in Ziff. 2.4. der Vorlage, dass Bruno Bider seine Stelle als Feuerwehrkommandant am 1. April 2010 antreten wird. Richtigerweise sollte es heissen: *am 1. April 2011.*
- 3.2. Luzia Meister bezieht sich auf Beilage 2 (Änderung er Gemeindeordnung) der Vorlage. Der letzte Satz in § 65 Abs. 2 (*Der Gemeinderat kann der Stadtpolizei weitere Aufgaben übertragen.*) wurde versehentlich gestrichen. Er ist wieder in die Gemeindeordnung aufzunehmen.

In der Schlussabstimmung ergeht mit 14 Stimmen, bei 1 Enthaltung, folgender

4. Beschluss

- 4.1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht von Beat A. Käch vom 17.11.2010 zur Kenntnis.
- 4.2. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die § 64–65a der Gemeindeordnung anzupassen.
- 4.3. Der Gemeinderat beauftragt die Projektleitung, die Variante MIDI umzusetzen. Allfällig notwendige Änderungen von Rechtsgrundlagen sind den zuständigen Behörden vorzulegen. Der Projektsteuerungsausschuss überwacht die Projektarbeit.

Vollzug: KZL / FW / ZS / ARD

Beilagen:

- Präsentation Projekt „Blaulicht“
- Synopsis Änderungen der Gemeindeordnung gemäss Fassung GR-Beschluss 2440/14.12.2010

GV
GR
Beat A. Käch, Experte
ZSO
ARD
FW
Stapo
FV
RD
PA

1.0.8 / acs

Fachkommission Schulen Grenchen: Reporting 2009/2010

Vorlage: FKSG/24.11.2010

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Wie Paul Hartmann, Präsident FKSG, ausführt, gehört mit Genehmigung der neuen Organisationsgrundlagen zur SEK I durch den Gemeinderat am 15. Juni 2010 ein jährliches Reporting der Fachkommission an den Gemeinderat zu deren Aufgaben.
 - 1.2. Die Fachkommission verfasst ein Dokument mit den wichtigsten Fakten im Memostil.
 - 1.3. Der Inhalt wird dem Gemeinderat zusätzlich mündlich zur Kenntnis gebracht.
 - 1.4. Die Meinungen, Ansichten, Anregungen und Beurteilungen der Fachkommission zum operativen Schul-Geschäft sind in das Reporting der GLSG und der Schulleitungen eingeflossen und werden daher nicht separat aufgeführt.
 - 1.5. Stadtpräsident Boris Banga hat im Vorstand des VSEG erfahren, dass aufgrund der schlechten Stimmung im DBK verschiedene Leute ihre Zusammenarbeit in Arbeitsgruppe aufgekündigt haben. Im Oltner Tagblatt vom 11. Dezember haben 10 Schulleitungen aus dem Niederamt zur Kantonsratsdebatte am Mittwoch, 15. Dezember 2010, folgenden Leserbrief platziert:
„Per 1. August 2011 müssen wir Schulleitende die `Spezielle Förderung` umsetzen. Sieben Monate vor Beginn des neuen Schuljahres müssen wir ernüchtert feststellen, dass die dringend benötigten Umsetzungsvorgaben weitgehend fehlen und zu vielen entscheidenden Detailfragen noch keine Antworten vorliegen. Und dies zu einem Zeitpunkt, in dem die Planung des neuen Schuljahres in vollem Gange ist! Insbesondere ist stossen, dass die vom AVK in Aussicht gestellte Leitfaden für Schulleitungen erst im März 2011 vorliegen wird. Wie sollen wir beispielsweise den Logopädieunterricht planen, wenn keine Grundlagen zur Umsetzung vorhanden sind? Die Personalplanung orientiert sich an den Vertragsfristen des GAV; wir können unseren Logopädielehrpersonen keine verlässlichen Antworten für ihre Anstellung im nächsten Schuljahr geben. Im März 2011 ist es zu spät. Die Folgen? Die Logopädielehrpersonen werden sich nach anderen, weit verlässlicheren (ausserkantonalen) Schulorten umsehen.“
 Boris Banga ruft die anwesenden Kantonsräte auf, am 15. Dezember 2010 diesbezüglich ein klares Zeichen zu setzen.

2. Eintreten

- 2.1. Gemeinderat Urs Wirth dankt der Fachkommission für ihre grossartige Arbeit und gratuliert ihr dazu. Sie demonstriert, wie ein Reporting schlank, rank und aussagekräftig daher kommen kann. Die professionelle Arbeit in der Fachkommission trägt Früchte. Sie ist auf dem richtigen Weg und hat das Gefahrenpotential im DBK bzw. AVK erkannt. Das Zitat von Boris Banga zeigt, dass nicht alles, was vom Kanton kommt und verfügt wird, in der Praxis erprobt wurde. Es darf nicht passieren, dass gewisse Errungenschaften und Reformprojekte durch eine mangelhafte Projektorganisation des AVK gefährdet werden. Morgen wird der Kantonsrat über das Veto bezüglich der Änderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz im Rahmen der speziellen Förderung beraten. Eine Annahme des Vetos wird Konsequenzen haben. Die SP nimmt den Bericht der Fachkommission mit Dank zur Kenntnis.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Der Gemeinderat nimmt den Reportingbericht 2009/2010 der Fachkommission Schulen Grenchen zur Kenntnis.

Vollzug: FKSG

GLSG
FKSG

2.0.8 / acs

Stadt Grenchen

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 12 vom 14. Dezember 2010 Beschluss Nr. 2442

Bau-, Planungs- und Umweltkommission: Demission von Elke Hotz als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der SP: Thomas Furrer

Vorlage: KZL/07.12.2010

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Wie Stadtschreiberin Luzia Meister ausführt, hat Elke Hotz, Molerweg 22, 2540 Grenchen, per Ende 2010 als ordentliches Mitglied der Bau-, Planungs- und Umweltkommission demissioniert.
 - 1.2. Ersatzwahlvorschlag: Die SP Grenchen nominiert mit Schreiben vom 3. Dezember 2010 folgende Person:
 - Thomas Furrer, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen (bisher Ersatzmitglied BAPLUK)
 - 1.3. Thomas Furrer erfüllt die gesetzlichen Wahlvoraussetzungen. Der Gemeinderat ist Wahlbehörde gemäss § 34 Abs. 3 lit. b der Gemeindeordnung.
2. Eintreten

Eintreten wird beschlossen.
3. Detailberatung
 - 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender
4. Beschluss
 - 4.1. Die Demission von Elke Hotz als ordentliches Mitglied der Bau-, Planungs- und Umweltkommission wird unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.
 - 4.2. Thomas Furrer, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen, wird für den Rest der Amtsperiode 2009 - 2013 als ordentliches Mitglied der Bau-, Planungs- und Umweltkommission gewählt.

Zu eröffnen an: - Elke Hotz, Molerweg 22, 2540 Grenchen
- Thomas Furrer, Allmendstrasse 68, 2540 Grenchen
- Reto Mosimann, Präsident BAPLUK, Zwinglistrasse 14, 2540 Grenchen
- Ortsparteien FdP, SVP, CVP

Vollzug: KZL(Eröffnungen)

KZL (Behördenverzeichnis)
BD
Oberamt Region Solothurn

0.1.8 / acs

**Stadt
Grenchen**

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 12 vom 14. Dezember 2010 Beschluss Nr. 2443

VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN

Überparteiliche Motion der Fraktionen CVP, FDP und SVP: Privatisierung der städtischen Kinderkrippen

1. Mit Schreiben vom 14. Dezember 2010 reicht die CVP, FDP und SVP-Fraktion folgende Motion ein (Erstunterzeichner: Andreas Kummer):

1.1. Motionstext:

Der Stadtpräsident wird beauftragt, dem Gemeinderat verschiedene Vorschläge zur Privatisierung der Kinderkrippen der Stadt Grenchen per 01.01.2012 vorzulegen. Zu prüfen sind Modelle, wie sie seit geraumer Zeit in der Stadt Solothurn installiert sind, oder die Beauftragung einer professionellen Anbieterin von Kinderkrippen wie ‚amalthée‘ oder ‚leolea‘. Die Einbindung der Kinderkrippe Teddybär Grenchen ist anzustreben.

Begründung:

Der Betrieb der städtischen Kinderkrippen hat sich im Verlauf der letzten Jahre als problembeladen herausgestellt. Eine private Trägerschaft bringt Effizienz, eine Flexibilisierung des Personalwesens sowie Transparenz und erhöhte Mitwirkungsrechte auf der Seite der Eltern.

Professionelle Anbieter wie ‚amalthée‘ oder ‚leolea‘ können durch den Betrieb von mehreren Krippen Synergien zu Gunsten einer Auftraggeberin, wie es auch die Stadt Grenchen ist, bieten.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die vorliegende Motion als erheblich zu erklären und antragsgemäss gutzuheissen.

2. Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

SV
FV
PA
BD
RD
SDOL
FKSG
KiTa Villa Kunterbunt
KiTa Märlihus
Kinderkrippenverein Teddybär

2.9.4. / acs

Ansprache des Stadtpräsidenten zum Jahresschluss

1. Stadtpräsident Boris Banga hält folgende Ansprache:

Das politische Jahr geht mit dem Abschluss dieser Sitzung des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung vom 21. Dezember 2010 zu Ende. Also auch Anlass für mich, einen Rückblick auf das politische Geschehen in unserer Stadt und Region zu geben.

Der Gemeinderat hat sich mit der heutigen Sitzung zwölf Mal zu seinen Beratungen versammelt und 112 Geschäfte behandelt (2009: 13 Sitzungen und 166 Geschäfte). Er tagte - ohne die heutige Sitzung 26 Stunden und 5 Minuten. Die längste Sitzung dauerte 3 Stunden und 10 Minuten, die kürzeste 50 Minuten.

Die Gemeinderatskommission trat 16 Mal zu Sitzungen zusammen und beriet 138 Geschäfte (2009: 17 Sitzungen, 176 Geschäfte). Das sind - ohne die Sitzung von morgen - insgesamt 35 Stunden (2009: 23 Stunden und 30 Minuten). Die längste Sitzung dauerte 4 Stunden, die kürzeste 1 Stunde und 10 Minuten.

Aus der Menge der Geschäfte möchte ich - neben den üblichen Finanz-, Budget- und Rechnungsgeschäften sowie zahlreichen persönlichen Vorstössen - einige Dossiers hervorheben:

- *Sportstättenzone: Erarbeitung eines Masterplanes*
- *Hochhäuser in Grenchen - eine städtebauliche Standortbestimmung / Aufnahme des Grundsatzpapiers ins städtebauliche Leitbild*
- *Regionale Zusammenarbeit - Regionale Struktur: Projekt Trägerschaften*
- *Ambulanz- und Rettungsdienst: Abschluss einer Leistungsvereinbarung über die Sicherstellung der Ambulanz- und Krankentransportdienste für die Region Grenchen zwischen der Solothurner Spitäler AG (SoH) und der Stadt Grenchen*
- *Totalrevision Sitzungsgeldreglement*
- *Schutzzonenausscheidung für die Quellen Stierenberg und Schwelli der Bürgergemeinde Grenchen*
- *Vertrag zwischen Grenchen und Bettlach für die Führung der Sek-I-Stufe sowie der Ablösung der Bezirksschule*
- *Rückkaufsrecht über die Liegenschaft Restaurant Kappeli*
- *Durchführung des Pilotprojektes „Midnight Projekt Grenchen“*
- *Neues Zusammenarbeitsmodell Polizei Stadt Grenchen - Polizei Kanton Solothurn, Änderung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit und die Kompetenzabgrenzung*

- *Amt für Personal und Informatik (API) und Rechtsdienst (RD): Nachfolgeregelung, künftige Organisation*
- *Provisorische Wahl der Leiterin Personalamt*
- *Provisorische Wahl des Finanzverwalters*
- *Provisorische Wahl des Feuerwehrkommandanten*
- *Bericht zur Organisationsanalyse in der Schulverwaltung; Schaffung einer Assistentin der Leiterin Schulverwaltung*
- *Pilotprojekte der Integrationskommission: Kon-Lab und Vorkindergarten*
- *SEK I – Reform / Bericht I: Aufsichts- und Führungsorganisation; Bericht II: Führungsorganisation und Schulräume / Ausrüstungen*

und vieles anderes mehr.

Neben diversen Wirtschaftsförderungs-, Personal-, Grundstücks- und Beschwerdegeschäften beschäftigte sich die Gemeinderatskommission insbesondere mit den Tarifen und Elternbeiträgen für schulische Dienstleistungen, mit dem Projektbericht der FHNW „Bedarfsanalyse im öffentlichen Raum - Alternativen zur Wegweisung von Randgruppen auf dem Marktplatz Grenchen“, mit der Zukunft des Spitalstandortes Grenchen und mit dem Finanzplan 2011 – 2015.

Nach meiner Meinung können wir wiederum eine erfolgreiche Bilanz für das zu Ende gehende Jahr ziehen. Es wurde vieles bewegt und in positiver Hinsicht verändert. Mit zahlreichen Projekten und Massnahmen, die begonnen, fortgesetzt oder zum Abschluss gebracht wurden, haben wir das Erscheinungsbild, die Qualität und die Infrastruktur unserer Stadt weiter verbessert.

Trotz schwierigen Zeiten können wir immer noch die Ernte einfahren. Ich denke hier an die zahlreichen Baustellen wie Lidl Filiale, Neubau Raiffeisen, Neubau Landi, Projekt 60+, Wohnbauten auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Wullimann und vieles anderes mehr. Ich denke aber auch an die Neueröffnung der Créasphère und Lockstoff, des Migrolino sowie die Neueröffnung des UNIA-Sekretariates im Zentrum unserer Stadt Grenchen und an die Einweihung des Neubaus des FC Italgrenchen.

Zahlreiche private Eigentümerinnen und Eigentümer sowie auch Unternehmer sanierten ihre Liegenschaften und geben damit ein positives Bekenntnis zum Wohn- und Wirtschaftsstandort Grenchen ab.

Gerne erinnere ich mich auch an die diversen Feierlichkeiten wie beispielsweise im Zusammenhang mit den Jubiläen „150 Jahre Turnverein Grenchen“ - es fanden diverse Anlässe des TVG statt -, Jubiläum 90 Jahre Hauseigentümergeverein (26.03.), „100 Jahre Pilzverein Grenchen“, „30 Jahre Ludothek Grenchen (06.03.2.)“ und anderes mehr.

Nicht unerwähnt seien auch der 11. Grenchnerberglauf, die sehr erfolgreiche Chürbisnacht, die Grenchner Wohntage mit den kantonalen Architekturpreisauszeichnungen wo unser Gemeinderatskollege Reto Mosimann und wir selber ebenfalls ausgezeichnet wurden - die rauschende Kulturnacht, das zweite Gewerbeevent auf dem Marktplatz, die Veranstaltung der Gewerbler an der Bettlachstrasse „Gemeinsam sind wir stark“, welche mich sehr beeindruckte.

Speziell hervorheben möchte ich das vom Schwingclub Grenchen und der Hornussergesellschaft Grenchen durchgeführte Nordwest-schweizerische Schwingfest (20.06.) und den Zauberkongress (23./24.04.).

In ein positives Licht setzen konnte sich unsere Stadt und Region insbesondere an der OSM – Welcome Party (Helikopter und Ballonfahrer, 23.06), am Air Display (26.06) und an den Siegerehrungen im Rahmen „Hundert Jahre Schweizer Luftfahrt“ (27.6.), an der GV der SMG (19.03.), an der Hangar Party der SAT mit Flugzeugtaufe (13.08.), an der GV des Fischereivereines Grenchen Bettlach (12.03.), an der GV der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, an der Veteranentagung des Schweizerischen Tambourenverbandes (17.04.), am Bezirksmusiktag mit der Gesamtparade auf der Solothurnstrasse (05.06.), an der Delegiertenversammlung der SYNA (05.11.), am Modellflugtag (12.09.), an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Pilzvereines (28.03.) sowie an der Delegiertenversammlung der Ludotheken der Kantone Solothurn und Aargau (30.10.).

Ich erinnere mich auch gerne an die Zertifizierungsfeiern der Schulkreise Halden (28.01.), Kastels (09.02.) und Eichholz (20.05.); damit haben die Schulen Grenchen den wichtigsten Meilenstein erreicht.

Alle dies Anlässe und Feierlichkeiten unsere Vereine, aber auch von städtischen und anderen Institutionen sowie von Privaten sind notwendig für den Zusammenhalt und für die Integration unserer Bevölkerung.

Allen Initiantinnen und Initianten mein herzlichstes Dankeschön. Ihr Engagement und Ihre Anstrengungen kommen auch unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute, die sich durch die attraktiven, vielfältigen Aktivitäten wohl und auch zu Hause fühlen sollen und können.

Auch in diesem Jahr wurden unsere partnerschaftlichen Beziehungen gepflegt. Neben Besuchen von Delegationen in Sélestat und Neckarsulm (50 Jahre Firma Binder, deren Seniorchef Vater unserer Partnerschaft ist) und in Militello nel Val Catania durch den Partnerschaftsausschuss möchte ich speziell den Besuch der Ortschaftsräte von Dahenfeld und Obereisesheim erwähnen, welche nicht nur unsere Stadt und die weitere Region besuchten, sondern sich auch begeistert über unsere Kulturnacht zeigten.

Der Gemeindeversammlung können wir am 21. Dezember ein vertretbares Budget vorlegen, welches nach den Defiziten in der Rechnung 2009 und im Voranschlag 2010 wieder einen, wenn auch bloss kleinen Überschuss von SFR 479'000.-- vorsieht. Ursache dafür ist weitgehend der infolge der verbesserten Wirtschaftslage höhere prognostizierte Steuerertrag. Allerdings wird sich das Wachstum sicherlich verlangsamen - die Auswirkungen der Finanzkrise und der zusätzlichen Währungsdisparitäten werden sich irgendwann auswirken müssen. Dank unserer guten Finanzlage habe ich die berechtigte Hoffnung, dass wir auch diese Schwierigkeiten überstehen werden.

Ich danke an dieser Stelle allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, den politischen Parteien und der Verwaltung für die stets verantwortungsvolle Finanzpolitik.

Ich komme zum Schluss: ich danke den städtischen Angestellten sowie den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Arbeit und für ihr Engagement. Ohne sie würde in unserer Stadt einiges nicht mehr gehen!

Ich danke aber auch den unzähligen Verantwortlichen und ehrenamtlich Tätigen in unseren Vereinen, Organisationen und Kirchen für ihr unermüdliches, selbstloses, ja aufopferungsvolles Engagement im Dienste der Allgemeinheit. Ihr Beitrag für die Stadt und für die Bevölkerung ist eine der wichtigsten und unverzichtbaren Säulen in unserem gut und harmonisch funktionierenden Gesellschaftsleben, das unsere Stadt unter vielem anderen so lebenswert macht. Ich bedanke mich aber auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern für das vertrauensvolle und gute Verhältnis zu unserer Stadtverwaltung.

Ich wünsche der Grenchner Bevölkerung im Namen der Gemeinderates und auch persönlich ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr.

2. Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi hält folgende Dankesrede:

S' Zähni kann eine Schülerzeitschrift, ein Restaurantname, die Lieblingsnummer in Mannschaftssportarten und vieles anderes sein. Es kann aber eben auch ein Jahr sein, wo zu Ende geht. Und wie es Tradition ist, ist damit der Zeitpunkt gekommen, wo man sich gegenseitig den Dank ausspricht. So danke ich unserem Stadtpräsident für die guten Sachen, wo du im 2010 geleistet hast.

Um das Merci breit abgestützt präsentieren zu können, habe ich auch den Gemeinderatskolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gegeben, ihre persönliche Dankesbotschaft in mein Votum können einfließen zu lassen. So habe ich um Zusendung von 3-5 Sätzen gebeten und versprochen, dass nicht erwähnt werde, von wem die jeweilige Textpassage verfasst worden ist:

- *Jemand sagt dabei kurz und bündig: Danke!*
- *Ein weiteres Mitglied formuliert: Lieber Boris, wir wissen, es ist für dich eine schwere Zeit gewesen. Trotz allen Anfeindungen hast du deinen Humor beibehalten. Die Gemeinderatsitzungen sind jeweils speditiv und kompetent durchgeführt worden. Wir danken dir ebenfalls für deinen kontinuierlichen Einsatz für den Wirtschaftsstandort Grenchen sowie den tatkräftigen Einsatz für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Grenchen, wo nicht auf der Sonnenseite vom Lebens stehen. Für das neue Jahr wird viel Gefreutes und gute Gesundheit gewünscht.*
- *Mitglied 3 teilt mit: Das Jahr 2010 'ist und war' nicht in allen Belangen "s-zäni". Aufgrund der Vielfältigkeit der Materie und des immensen Umfangs kann ja auch nicht immer nur eine Steigerung und Verbesserung erreicht werden. Allerdings muss ein Stillstand, unabhängig in welchen Bereichen, verhindert werden. Es geht um eine stetige Optimierung und Schaffung von Nachhaltigkeit. "Pläne sind nichts, planen ist alles". In diesem Sinne "hopp 2011", auch wenn es eine Solothurnerzahl ist ...*
- *Mitglied 4 äussert sich wie folgt: Es hat viel erledigt werden müssen und wir haben auch viel geschafft. Dafür bedanke ich mich beim Stadtpräsident. Es liegen aber neue Herausforderungen und Entscheidungen vor uns, wo wir gemeinsam anpacken müssen. Ich bin sehr gespannt, ob es uns gelingt, in einer gestärkten Einheit all die Aufgaben zu lösen. So werden wir mit einer fairen Streitkultur und mit gemeinsamen Entscheiden unsere Stadt vorwärts bringen, so dass wir uns nachhaltig entwickeln können.*

Über die eingegangenen Rückmeldungen habe ich mich gefreut. Dabei habe ich festgestellt: Die Stärke unseres Gemeinderates liegt in seiner Vielschichtigkeit mit den unterschiedlichen allgemeinen Prägungen und den verschiedenen Berufs- wie auch den Lebenserfahrungen der Mitglieder. So sind wir bekanntlich keine Berufspolitiker/innen, sondern Politisierende mit Beruf, wo quasi ehrenamtlich ihre Aufgaben wahrnehmen. Wir wollen dabei nicht vergessen, dass es Milizlern immer schwerer fällt, die doch erhebliche Belastung mit ihren weiteren Tätigkeiten in Übereinstimmung zu bringen. Meine Zeilen sollen aber nicht den Gemeinderat, sondern den Stadtpräsidenten im Fokus haben.

So komme ich zur Zukunft: Wir werden uns weiter darum kümmern müssen, die Errungenschaften unserer Stadt zu bewahren, das, was über den Tag hinaus dauert, nämlich die Entwicklung und das gute Funktionieren von Grenchen. Weil ich nicht weiss, ob wir uns alles auf dem Niveau, wo wir zurzeit haben, auch in Zukunft werden leisten können, braucht es die vereinte Kräfte für unsere gemeinsame Partei - eben - Grenchen. Dieses Label müssen wir stärken und unsere Kräfte nicht für unnötige Querelen verpuffen. Es wird eine ganz grosse Herausforderung sein, in Sachlichkeit und mit Anstand zu politisieren, Traditionen zu pflegen, die Stadt zukunftsfähig zu halten und in Gemeinsamkeit zu agieren. Das beinhaltet auch, sich einzubringen, sich einzumischen, seine Meinung zu sagen und dabei ernst genommen zu werden. In diesem Sinne bitte ich um den Einsatz der positiven Kräfte. Dir Boris wünsche ich Gesundheit, Wohlergehen und die Kraft mit uns zusammen dafür zu sorgen, dass wir uns wieder gegenseitig in positiver Bedeutung auf die Schultern klopfen können.

0.1.2 / acs

Würdigung des abtretenden Feuerwehrkommandanten Rolf Witschi**1.** Stadtpräsident Boris Banga hält folgende Ansprache:

Sehr geehrter Herr Witschi, geschätzter Rolf

Rolf Witschi ist am 11.11.1948 geboren. Nach dem Besuch der Grundschule absolvierte er eine Lehre als Konditor. Seine Leidenschaft zu Süssem hat er über all die Jahre nie verloren. Anschliessend arbeitete er in der Firma ETA als Zeichner in der Marketingabteilung.

Seine Feuerwehrkarriere startete er vor 41 Jahren. Schon bald wurde er zum Korporal befördert und kurz darauf zum Leutnant. Mit 30 Jahren wurde er von seinem Vorgänger René Strasser zum Oberleutnant befördert. Bereits ein Jahr später ist Rolf Witschi Stabsmitglied geworden. 7 Jahre später übernahm er die Aufgabe als Pikettchef unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann.

Vor 22 Jahren übernahm er das Amt als Kommandant der Feuerwehr Grenchen. Gleichzeitig ist er zum Major befördert worden. Da auf das Jahr 2002 die Gradierung der Feuerwehroffiziere durch das Feuerwehrinspektorat angepasst wurde, erhielt Rolf Witschi nun den Grad als Oberstleutnant.

Diesen wird er nun bis zu seiner Pensionierung behalten.

Nicht nur für die Stadt Grenchen stand Rolf Witschi zur Verfügung. Nein, er wollte sein Wissen und Können auch an jüngere Feuerwehrangehörige im Kanton weitergeben. Somit meldete er sich als Feuerwehrinstructor-Anwärter. Auf den 1. Januar 1982 wurde er zum kantonalen Feuerwehrinstructor befördert.

Rolf Witschi war auch im Vorstand des Feuerwehrverbandes Solothurn-Lebern tätig. Er führte ihn noch etliche Jahre als Präsident. Er engagierte sich im Vorstand des kantonalen Feuerwehrverbandes, wo er ebenfalls einige Jahre als Präsident fungierte.

Neben der Tätigkeit in der Feuerwehr hat Rolf Witschi ja auch noch ein Privatleben. Mit seiner Frau Erika hat er eine verständnisvolle Partnerin gefunden, welche ihn immer unterstützt und die vielen Abwesenheiten in Kauf genommen hat. Auch Rolf Witschis Kinder Sahra und Marcel haben ihren Teil zum Erfolg mitgetragen. Auch sie mussten sicher einige Male auf ihren Vater verzichten, wenn dieser wieder einmal mit der Feuerwehr beschäftigt war.

Es gab einige Einsätze, welche Rolf Witschi sicher in Erinnerung geblieben sind.

In der Neuzeit sind dies die Brände Rotoflex, Scheurer aber auch der Einsatz beim Brand neben dem Tropical und die Evakuierung des Tropicals wird sicher unvergessen bleiben.

Nicht vergessen wird Rolf Witschi auch den Brand an der Bündengasse. Brannte doch hier tatsächlich das erste „Puff“ von Grenchen. Soll noch einer sagen, dass es dort nicht heiss zugegangen wäre. Und jeder Feuerwehrmann konnte sich jetzt öffentlich brüsten, er sei schon einmal im Puff gewesen, ohne dass man ihn schräg anschaut.

Rolf Witschi war nicht immer dieser unschuldig aussehende, keiner-Fliege-etwas-zu-Leide-tuender-Mann, wie er sich meistens zeigt. Wo es nämlich lustig zu und her gegangen ist, war auch Rolf Witschi nicht weit weg. Auch gab es bei ihm, wie bei jedem anderen auch, lustige Vorfälle und Episoden, welche von Bruno Bider und seinern Feuerwehrkollegen gesammelt wurden.

Hier einige wenige Beispiele:

Fahrt nach Messen:

Es ist eine regionale Kaderübung im Bucheggberg angesagt. Rolf Witschi, Beat Schöni und Andreas Brunner fahren zusammen. Rolf Witschi sitzt am Steuer. Die anderen beiden unterhalten sich und diskutieren darüber, welcher der kürzeste Weg nach Lyssach zur IKEA ist. Plötzlich fragt Andreas Brunner Rolf Witschi: „Wo farsch de du eigentlich dürä für nach Messä“. Rolf Witschi verdutzt: „He dört wo dir dank säget!“ Ja, IKEA wäre nicht mehr weit weg gewesen!

3M Tuch:

Chemiewehrkurs in Breitenbach. Rolf Witschi hat sein „Badtüechli“ vergessen. Auf dem Chemiewehrfahrzeug gibt es doch so 3M Tücher. Damit trocknet er sich jetzt ab. Leider aber war die Idee nicht ganz die Beste. Die 3M Tücher saugen nur Oel auf und kein Wasser. Sie sind wasserabstossend.

Brand ETA W02 Bau3:

Das ETA Werk 02 Bau 3 wurde abgerissen. Die „Sicherheitsgurus“ der Eta wollten diese Gelegenheit benutzen, um eine Alarmübung für die Feuerwehren ETA und Grenchen zu machen. Rolf Witschi wurde darüber informiert. Es sollte bei Schweissarbeiten ein Brand entstehen. Nun kam an einem Abend tatsächlich dieser Alarm herein. Thomas Maritz und Bruno Bider fuhren mit dem „Tiger“ sofort vor Ort. Thomas Maritz rekonozitierte und fand tatsächlich einen Brand, der durch Schweissarbeiten ausgelöst wurde. Die Schweissanlage stand schön übersichtlich im Raum. Da Rolf von der Übung wusste, erschien er nur im Trainingsanzug. An einer Zigarre saugend sagte er: „Das ist die Alarmübung. Ihr müsst dann noch die Schweissanlage nach draussen befördern und sofort kühlen. Schaut auch noch, dass die Schläuche top ausgelegt sind“. Abseits beobachtete er das Treiben seiner Feuerwehr. Sehr befriedigt von der vorzüglichen Arbeit, die geleistet wurde, schaute er ihnen zu. Als dann die Polizei und der Rettungsdienst erschienen, schickte er diese mit den Worten: „Das isch nur ä Üebig“ wieder weg. Kurz später begrüßte er den Direktor der ETA mit den Worten: „Das isch scho ä cheibä realistischi Üebig“.

Gegen den Schluss wurde ihnen jedoch allen plötzlich klar, dass das keine Übung gewesen ist, sondern ein echter Brand, der genau so verlaufen ist, wie im Drehbuch vorgesehen - nur aber eine Woche zu früh.

41 Jahre, 7 Monate und 11 Tage wird Rolf Witschi am 31. Dezember 2010 in der Feuerwehr Grenchen gewesen sein und davon 22 Jahre als Kommandant.

Das ist eine lange Zeit, welche er durchgestanden hat. So gab es auch in der Feuerwehr gute und schlechte Zeiten. Aber wie überall im Leben erinnert man sich zuletzt praktisch nur an die Guten.

Rolf Witschis erfolgreiches berufliches Wirken in vielen Arbeitsbereichen war geprägt durch seine freundliche, vertrauensschaffende Persönlichkeit, wie auch durch sein hohes Engagement, seine Tat- und Schaffenskraft. Zu Recht genießt er hohe Anerkennung und grosse Wertschätzung.

Wir alle kennen Rolf Witschi und jeder hat sein eigenes Bild von ihm. Die Astrologin Daniela Leuenberger schrieb im Stadtanzeiger vom 09.11.1995 zu ihm, dem Skorpion: „Mars, Jupiter und Aszendent stehen im Schützezeichen. Dies zeigt ein starkes Bedürfnis nach aufregenden Aktivitäten, das Suchen nach neuen Horizonten, Begeisterungsfähigkeit, Zukunftsglauben, Weltoffenheit, Leistungs- und Bewegungsfreude an. Hohes Energiepotenzial, Gerechtigkeitsgefühl sowie Freiheits- und Unabhängigkeitsdrang sind angezeigt. ... Eine Neigung zum Übertreiben kann vorhanden sein. Rolf Witschi möchte von der Aussenwelt wahrgenommen werden und in der Gesellschaft etwas leisten.“ Und die Sterne haben immer recht!

Im Namen der Behörde und der Stadtverwaltung danke ich Dir, lieber Rolf, für die der Stadt geleisteten Dienste ganz herzlich. Wir wünschen Dir alles Gute und die beste Gesundheit für Deinen weiteren Lebensweg!

2. Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi gibt folgende Rede zum Besten:

Lieber Rolf

Ehrungen sind üblicherweise ein Beleg dafür, dass sich jemand oder etwas über einen respektablen Zeitraum hinweg „über Wasser halten“ konnte. Das ist nie selbstverständlich, auch dann nicht, wenn es sich um etwas Gutes handelt.

Ein Feuerwehrmann haltet sich - so könnte man es nämlich auch ausdrücken - dadurch über Wasser, dass er andere im richtigen Moment ‚unter Wasser setzt‘. Du Rolf hast das jetzt viele Jahre in leitender Funktion gemacht und notabene mit grossem Erfolg.

Ganz herzlich gratuliere ich darum Dir - und auch ein bisschen deiner Mann- und Frauschaft - zum Erreichten unter Deiner Führung. Ich verbinde damit auch den Dank für viele professionelle Einsätze und Leistungen, wo einzelnen Betroffenen, aber auch der Gemeinschaft insgesamt, zugute gekommen sind.

Du weisst besser als wir alle anderen, wie breit und vielfältig eure Einsatzgebiete inzwischen geworden sind. Das Feuer abzuwehren, wie es der Name signalisiert, dürfte zu einer Aufgabe unter vielen anderen geworden sein.

Technische Hilfeleistungen, Massnahmen bei Unfällen, das Eliminieren von Gefahrenstoffen, aber auch der Einsatz bei Not- und Katastrophenfällen dürften eventuell sogar häufiger gefragt sein, als der Kampf gegen den sogenannten „roten Hahn“.

Was bei all diesen vielen Einsatzarten die Faszination ausmacht, kann ich nur spekulieren. Dass es bei der Feuerwehr spannend zugeht, dass Nervenstärke gefragt ist und auch Gefahren drohen, gehört sicher dazu.

Ich könnte mir aber vorstellen, dass etwas aber fast noch entscheidender ist: nämlich das Gefühl, gebraucht zu werden.

Nebst diesem guten Gefühl, das wir allen von Herzen gönnen, sind wir auch froh darüber, dass bei uns Vereinigungen wie die Feuerwehr funktionieren. Wir sind allen dankbar, dass sie mit ihrem Einsatz den Menschen helfen, die in irgendeiner Notlage sind. Zudem kommen zu den bisher bewältigten Aufgaben immer neue dazu, die noch mehr Ausbildung, noch mehr Leistung und Leistungsbereitschaft erfordern.

Rolf, auch Du stehst vor einer ähnlichen neuen Herausforderung. Du musst Dir jetzt zwar nicht mehr überlegen, wie Du z.B. Politikerinnen/Politiker von einer Investition überzeugst, oder wie du eine Grossübung über die Bühne bringst.

Auch musst Du auf die stets gleiche nervige Frage, ob es irgendwo gebrannt habe, nicht mehr Deine mit einem Lächeln auf den Stosszähnen vorgetragene Standardantwort 'leider nicht' liefern.

Neu wirst Du wahrscheinlich jetzt private Projekte anpacken, vielleicht Einkaufszettel kreieren und einkaufen gehen, Dein Boot hegen und pflegen, Reisen machen oder Dich darüber ärgern, dass Du jetzt keine Ferien mehr hast.

Wie auch immer. Im Namen der FDP-Fraktion danke ich Dir herzlich für Deinen Einsatz im Dienste von der Stadt Grenchen.

Für die Zukunft wünschen wir dir vüu Gfröits und weil Feuerwehrleute - wie wir allen andere eben auch - gerne den Durst löschen, habe ich Dir hier in flüssiger Form ein probates Mittel, um solche Ernstfälle ohne Blaulicht lösen zu können. In diesem Sinne Alles Gute, Prosit und Gesundheit!

3. Gemeinderat Andreas Kummer hält folgende Rede:

Sehr geehrter Herr Witschi

Ich habe mich ringsum nach der Aera Witschi erkundigt. Überall wurde hervorgehoben, dass Rolf Witschi eine hohe Fachkompetenz, sehr grosse Führungsqualitäten ausweist und einen guten Umgang mit den Feuerwehrleuten pflegt. Das ist im Milizsystem nicht so einfach, die Leute sind schwieriger zu führen als in einer anderen Organisation. Wie bereits erwähnt, wurde auch sein hoher Einsatz sehr gelobt, für den seine Familie auch ein sehr grosses Opfer bringen musste. Er war der wichtigste Mann in den letzten 22 Jahren für eine sehr gut funktionierende Feuerwehr, welche diverse Einsätze leistete sei es in der Brandbekämpfung, bei Wasserschäden oder beim Ausräuchern von Wespenestern. Ganz herzlichen Dank für den langjährigen Dienst und den grossen Einsatz für die Grenchner Feuerwehr. Rolf Witschi hat von Bea Corti anlässlich des letzten Schlussrapports schon einen Gutschein für das Restaurant Grenchnerhof erhalten. Es gibt aber trotzdem noch etwas. Ich übergebe das Wort Thomas Marti.

Gemeinderat Thomas ergänzt noch Folgendes:

Lieber Rolf

Ich habe am Schlussrapport erfahren, dass Du Gewürzschnittli gern hast. Das wusste ich nicht, als ich unter Dir Feuerwehrdienst absolvierte. Ich denke, dass Deine Gewürzschnittli bereits gegessen hast und übergebe Dir deshalb jetzt noch Nachschub für Weihnachten. Meine Mutter hat sie gebacken und würde Dir auch das Rezept dafür geben.

4. Gemeinderat Urs Wirth richtet folgende Wort an Rolf Witschi:

Lieber Kollege Rolf

Du wirst Dich fragen, warum ich Dir Kollege sage. Das hat einen ganz einfachen Grund: Ich war nämlich schon vor Dir Feuerwehrkommandant. Seinerzeit als Kind war ich sehr viel im Feuerwehrgebäude mit den Feuerwehrkommandanten Willy Spahr. Viele hier im Rat werden sich noch an ihn erinnern. Ich war immer fasziniert von den Helmen und Gurten. Ich habe dann eine eigene (Kinder)Feuerwehr aufgestellt, meine Mannschaft bestand aus zwei Kollegen und mir. Wir waren auch mit entsprechenden Helmen, Gurten und Taschen ausgerüstet. Die Hauptübung bestand darin, unser Schwimmbassin zu putzen. Das war mein erster Bezug zur Feuerwehr. Dieser Bezug bestand immer und ich war stets für die Belange der Feuerwehr interessiert. Besonders fasziniert war ich, wie Du die Feuerwehr Grenchen in den letzten 22 Jahren geführt hast. Du hast Dich den neuen technischen und materialtechnischen Herausforderungen gestellt und hast sie mit Bravour gemeistert. Rolf Witschi ist der Einzige in Grenchen, der, wenn man ihn ruft, auch kommt – das kann man nicht von allen sagen – und zwar noch mit Blaulicht, wenn es sein muss. Du hast uns immer wieder unterstützt, wenn wir etwas los hatten, sei es privat, vereinsmässig, schulmässig oder bei anderen Veranstaltungen. Die Heilpädagogische Sonderschule war auch die erste Schule, welche eine Brandmeldeanlage hatte. Du hast uns hier grossartig unterstützt und uns beraten, als wir eine Betriebsfeuerwehr auf die Beine stellen mussten. Aus diesem Grund kann ich Dir heute folgendes Abschlussgeschenk machen: Ich ernenne Dich anlässlich Deiner Pensionierung zum Ehrenkommandanten der Betriebsfeuerwehr der HPS. Ich möchte Dir im Namen der SP-Fraktion ganz herzlich für Deine Verdienste für die Stadt Grenchen und für die Sicherheit der Stadt Grenchen danken. Man konnte sich wirklich sicher fühlen und Dich bei allen Problemen anrufen. Herzlichen Dank! Gehe in den verdienten Ruhestand, genieße ihn und tue, was Du jetzt gerne machst!

5. Gemeinderat Heinz Müller fügt Folgendes hinzu:

Lieber Rolf

Die SVP-Fraktion möchte auch Dir alles Gute für Deinen wohlverdienten Ruhestand wünschen. Meine Vorredner haben schon fast alles gesagt, ich möchte mich hier nicht wiederholen. Von der SVP-Fraktion gibt es keine Zigarren, kein Abendessen und kein Bier. Es hat aber trotzdem etwas mit Wasser zu tun. Wir überreichen Dir eine Karte für eine Waschstrasse in Grenchen, in der Du Dein privates Auto waschen und danach mit Deiner Frau einen Ausflug unternehmen kannst. Recht herzliche Gratulation, gute Gesundheit und alles Gute für die Zukunft!

6. Rolf Witschi, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Grenchen, hält folgende Dankesrede:

Ich bin überwältigt. Ich habe ein paar Worte vom meinem Chef erwartet – das braucht es auch. Dass jetzt aber alle Gemeinderatsfraktionen noch Lobesreden halten, ehrt mich schon sehr. Es wurde die lustigen Anekdoten erzählt und die braucht es auch zwischendurch. Ich habe in all den Jahren Sachen bei der Feuerwehr aber nicht nur schöne erlebt, sondern auch Leid und Trauer. Diese Erlebnisse musste man auch wieder verarbeiten. Manchmal gelangt es besser, manchmal schlechter. Deshalb braucht es zwischendurch auch wieder etwas Lustiges.

Ich darf heute meinem Nachfolger eine Feuerwehr übergeben, von der ich sagen kann, dass sie in gutem Zustand ist. Aber eine gute Feuerwehr gibt es nur, wenn auch die Behörden, insbesondere Gemeinderat hinter ihr stehen und die Wünsche, welche die Feuerwehr ab und zu vorbringt, auch berücksichtigt werden. Ich kann mit ruhigen Gewissen sagen, dass wir nie etwas verlangt haben, was die Feuerwehr nicht wirklich braucht. Das Material, über das die Feuerwehr heute verfügt, braucht es unbedingt. Dies kann ich mit Garantie sagen. Es gibt manchmal Werkzeuge, welche Fr. 30'000.— kosten. Aber wenn man nur ein Menschenleben damit retten kann, ist es eigentlich kein Betrag. Ich erinnere mich an einen Fall, wo ein Mann (welcher zu diesem Zeitpunkt schon tot war) unter einem Bagger eingeklemmt war und die Feuerwehr nicht über das nötige Werkzeug verfügte, um den Bagger zu heben. Das war frustrierend und beschäftigte mich lange. Danach haben wir das nötige Werkzeug (ein Telekissen) beantragt und auch erhalten. Es wurde mittlerweile schon bei einem Unfall beim Autobahnbau eingesetzt. Es gibt also nicht nur schöne, sondern auch traurige Dinge zu erzählen. Ich danke dem Gemeinderat und bitte ihn, auch zukünftig bei der Materialbeschaffung so umsichtig vorzugehen. Die heutige Ehrung erfüllt mich mit Stolz und ich werde davon noch lange zehren können. Ich wünsche dem Gemeinderat alles Gute, viel Freude bei der Arbeit, schöne Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011.